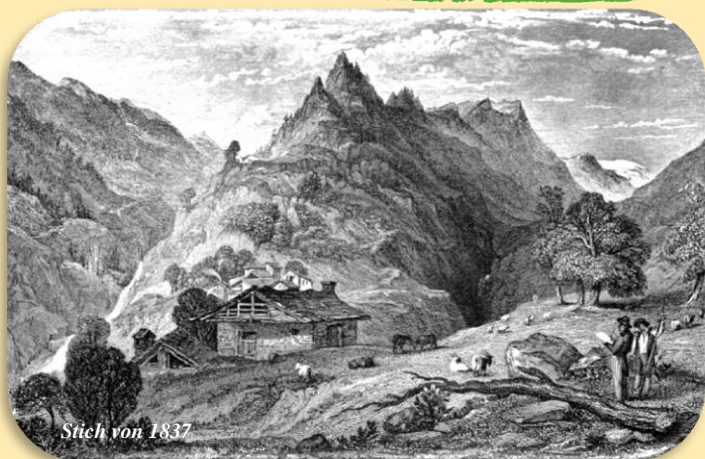


Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser

Wissenschaftliche Tagung am 5./6. Oktober 2018
in Ötisheim-Schönenberg

„Wandern auf Waldenser- und Hugenottenwegen
vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“



Englische Wanderer auf dem Weg der Glorreichen Rückkehr: Bei Balsiglia

Das Wandern hat in den letzten Jahrzehnten eine vielfältige Kultur entwickelt. Das Beschreiten historischer Wanderwege ist eine spezielle Version mit intensiver Bildungserfahrung: Geschichte wird neu und individuell erlebt, durch das Wiederholen des Weges eignet man sich Geschichte in besonderer Weise an.

Schon früh brachen Wanderer auf, um bewusst auf historischen Wegen der Waldenser oder der Hugenotten zu wandern. Die Europäische Kulturroute „Hugenotten- und Waldenserpfad“, auch „Der Weg in die Freiheit“ genannt, ist ein neuer historischer Weg auf den Spuren der Flüchtlinge und Vertriebenen, der seit 2009 umgesetzt wird und sich stetig ausdehnt. Er beginnt in Mialet in den französischen Cevennen und in Saluzzo (Italien) und endet in Bad-Karlshafen in Nordhessen.

Die Referenten der Tagung kommen aus verschiedenen europäischen Ländern und beleuchten das Phänomen der frühen Bildungswanderungen auf Hugenotten- und Waldenserwegen als spezifische Form des Kulturaustauschs und der Kulturidentifikation.



AUF DEN SPUREN
DER HUGENOTTEN UND WALDENSER

Cultural route
of the Council of Europe
Itinéraire culturel
du Conseil de l'Europe

COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE

Programm

Freitag, 5. Oktober 2018

13.30	Ankunft, Kaffee
14.00	Eröffnung der Tagung: Dr. Albert de Lange (Karlsruhe)
14.15	Herman Vuysje (Amsterdam): <i>Wandern oder Pilgern ?</i>
15.15	Prof. Dr. Patrick Cabanel (Paris): <i>Les routes de l'exil des Huguenots autour 1685 et leur commémoration pendant le XIX et XX siècles (Die Wege des Exils der Hugenotten um 1685 und deren Gedenken während des 19. und des 20. Jahrhunderts).</i>
16.00	Kaffeepause
16.30	Dr. Petra Maisak (Bad Homburg): <i>Bilder aus dem waldensischen Leben. Alexis Muston 1832/1833 zu Besuch bei den Waldensern in Württemberg und Hessen.</i>
17.30	Dr. Falk-Rainer Knüppel (Lahntal): <i>Wandern in den Waldensertälern im Piemont. Wirtschaftliche und ökologische Bedeutung.</i>
19.30	Gemeinsames Abendessen

Samstag, 6. Oktober 2018

9.15	Marco Fratini (Torre Pellice): <i>Viaggiatori inglesi nelle Valli valdesi alla scoperta di „luoghi storici“ (Englische Reisende in den Waldensertälern auf der Suche nach „Erinnerungsorten“).</i>
10.15	Dr. Albert de Lange (Karlsruhe): <i>Die „Glorreiche Rückkehr“ wiederholen im 19. Jahrhundert: vom Genfer See bis zum Pellicetal</i>
11.00	Kaffeepause
11.30	Johanna Stiller (Marburg): <i>Der Hugenotten- und Waldenserpfad in Deutschland. Hintergründe und Umsetzung.</i>
12.45	Abschluss der Tagung
13.00	Einfaches Maultaschen-Mittagessen
14.00	Angebot für eine kleine Wanderung auf dem Hugenotten- und Waldenserpfad

Die französischen und italienischen Beiträge liegen in deutscher Übersetzung vor.

Tagungsort:

Deutsches Waldensermuseum,
Sitz der Deutschen Waldenservereinigung,
Henri-Arnaud-Straße 27, 75443 Ötisheim-Schönenberg
Leitung: Dr. Albert de Lange, Karlsruhe
Veranstalter:

Hugenotten- und Waldenserpfad e.V.
www.hugenotten-waldenserpfad.eu

Anmeldung zur Tagung bis 20. September 2018 an:
albertdelange@hotmail.de

Mit freundlicher Unterstützung durch die Deutsche
Waldenservereinigung.

